

B 14: Fuchs hat einen Termin mit Ramsauer

Landrat will sich nicht länger vertrösten lassen

Waiblingen.

„Ich werde weiter hartnäckig um den Ausbau der B 14 kämpfen“, kündigt Landrat Johannes Fuchs an. Am Freitag haben er und die Bundestagsabgeordnete Christiane Lange (SPD) und Norbert Barthle (CDU) eine Audienz bei Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer. *Wie berichtet*, hat der Bund eigenen Angaben zufolge kein Geld für den vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 14 über Leutenbach hinaus bis Backnang.

In einer Pressemitteilung verweist Landrat Fuchs auf den aktuellen Stand. Im Juni hatte die Landesregierung bei einem sogenannten „Straßenbaugipfel“ eine nach Priorität sortierte Liste der 20 baureifen Bundesfernstraßenprojekte in Baden-Württemberg vorgestellt. Die B 14 wurde dabei vom Land als nicht vordringlich bewertet, „obwohl für den Weiterbau der B 14 bis zur Einmündung der L 1115 mit einer Gesamtlänge von circa 7,5 Kilometern bereits ein Planfeststellungsbeschluss vorliegt“, so Fuchs. Gemeinsam mit dem Ausbau der L 1115, dem Autobahnzubringer zur A 81 von Backnang nach Mundelsheim, stelle die ausgebaute B 14 eine wichtige Verkehrsader für den Rems-Murr-Kreis und die angrenzenden Kreise dar. Täglich verkehren dort 22 000 Fahrzeuge. „Nun sieht es so aus, dass sowohl der Ausbau der B 14 als auch der Weiterbau der L 1114 bis nach Mundelsheim auf den ‚Sankt-Nimmerleinstag‘ verschoben werden“, befürchtet Fuchs. Auch beim Rems-Murr-Straßenbaugipfel vergangene Woche im Landratsamt habe Staatssekretärin Dr. Gisela Splett keine Zusagen machen können.

Landrat Fuchs: „Damit kann sich der Rems-Murr-Kreis nicht abfinden. Seit Jahrzehnten beklagen wir, dass der Rems-Murr-Kreis ohne direkten Anschluss an eine Autobahn im Verkehrsschatten liegt. Das ist ein eklatanter Nachteil für unsere Unternehmen im Kreis. Darüber hinaus sind wir wegen des Lkw-Durchfahrtsverbots in Stuttgart zusätzlich durch Ausweichverkehr belastet.“

Landrat Fuchs hat dem Bundesverkehrsminister Ende Juli die Misere um den Weiterbau B 14 und den Ausbau der L 1115 in einem Brief geschildert und dringend um Unterstützung bei einer zeitnahen Realisierung des B-14-Weiterbaus gebeten. In einem Antwortschreiben hat der Minister dem Landrat gegenüber eingeräumt, dass die Priorisierung des Landes für den Bund zwar nicht bindend ist, aber in die Entscheidungsfindung mit einfließen. Für den Rems-Murr-Kreis heißt das, dass die Realisierung des B-14-Weiterbaus somit massiv gefährdet ist. Bundesminister Dr. Ramsauer habe auf die Bitte um ein Gespräch in Sachen B 14 positiv reagiert. Dieses findet nun am Freitag in Berlin statt.